

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Angaben zum Auslandsstudium

- Partnerhochschule, Land:
Mendel University in Brno, Tschechische Republik
- Zeitraum:
WS 2013 – von 16.09.2013 bis 16.12.2013
- Fakultät:
Faculty of Forestry and Wood Technology und teilweise Fächer aus der Fakultät
Faculty of Business and Economics
- Studiengang:
Holztechnik
- Name und E-Mail Adresse:
Veronika Weidenegger; veronika.weidenegger@stud.fh-rosenheim.de

Vorbereitung

Die Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule waren sehr unkompliziert. Es waren lediglich die Annahmeerklärung und das Learning Agreement mit Hilfe des International Office an meiner Heimathochschule und des auslandsbeauftragten Professor meiner Fakultät auszufüllen. Alle weiteren Details und Informationen wurden via E-Mail-Kontakt mit dem International Office der Heimathochschule und vor allem der Gastuniversität ausgetauscht. Also keine Panik ein Motivations schreiben oder sonstiges ist nicht notwendig.

Das Hauptgebäude
der Universität



Die Mensa und ein Lernraum

Unterkunft

Bezüglich der Unterkunft wurde mir umgehend von meiner Gastuniversität das Studentenwohnheim angeboten. Via E-Mail konnte man sich aussuchen, ob man lieber ein Dreierzimmer mit eigener kleiner Küche und Bad oder lieber ein Doppelzimmer mit Etagenküche und Etagenbad beziehen möchte. Ich habe mich für das Dreierzimmer mit eigenem Bad und Küche entschieden. Die Unterkunft ist sehr schlicht, die Zimmer sind sehr klein (in meinen Augen zu klein für 2 bzw. drei Personen) und lediglich die nötigsten Möbel vorhanden. Alle Utensilien die man benötigt sei es zum Kochen, Putzen oder auch Internetkabel sind selbst zu besorgen. Doch dafür ist die Unterkunft auch günstig. Das Dreierzimmer mit eigener Küche ist etwas teurer als das Doppelzimmer mit Etagenküche. Ich würde auf jeden Fall empfehlen in das Studentenwohnheim zu ziehen, da die Eingangshalle des Studentenwohnheims zentraler Treffpunkt für die Erasmus-Studenten ist.

Studium an der Gasthochschule

Bei Ankunft an der Gastuniversität konnte man anhand des allgemeinen Stundenplans, den es für jede Fakultät gibt seinen eigenen Stundenplan zusammenstellen. In meinem Fall war dies ein wenig komplizierten, da ich Fächer aus verschiedenen Fakultäten belegt habe. Für das Erstellen des eigenen Stundenplans muss man immer zu den Ansprechpartnern der entsprechenden Fakultät gehen, jedoch hat man genügend Zeit für die endgültige Entscheidung. Man muss auch nicht bei den Fächern, die man im Learning Agreement angegeben hat, bleiben. Lehrveranstaltungen, die ich empfehlen würde sind: Czech Language for Foreign Students, Forest Management and Marketing, Furniture and Design, Management und Business Economics. Was ich nicht empfehlen würde ist: Water Management and Water Quality Policy. Bezüglich Bibliothek war ich sehr überrascht: es waren sehr viele Bücher in der Bibliothek in Englischer Sprache. Zudem waren in der Bibliothek reichlich Computer mit Internetzugang, Drucker und Scanner vorhanden. Es standen auch mehrere Lernräume mit WiFi zur Verfügung. In der Mensa gab es meist sechs verschiedene Gerichte, leider nicht immer ein Vegetarisches. Diese Hauptgerichte, sowie einerlei Suppe, verschiedenes Gemüse und Obst wurden zu studentenfreundlichen Preisen angeboten. Zudem gab es auch noch zwei Cafeterien, wo man auch Sandwiche, etwas Süßes und Getränke kaufen konnte. Bezüglich Sport und Freizeitaktivitäten kann man zu günstigen Preisen die verschiedensten Dinge wahrnehmen. Diese reichen vom Fitnessstudio über Fußball, Volleyball oder Basketball bis hin zu den verschiedensten Tanzkursen. Dies alles ist sehr zu empfehlen.



Block D des Studentenwohnheims



Ein Teil meines / unseres Zimmers

Alltag und Freizeit

Bezüglich der Kontaktmöglichkeiten muss ich sagen, dass man doch meist nur mit anderen Erasmus-Studenten unterwegs war. Die meisten einheimischen Studenten, so kam es mir zumindest vor, wollen nicht wirklich was mit den Erasmus-Studenten zu tun haben. Es gibt aber auch ein paar Ausnahmen. Bei der allgemeinen Bevölkerung hatte ich auch eher das Gefühl, dass sie so wenig wie möglich mit den „Ausländischen“ zu tun haben wollten. Vielleicht lag es aber auch an der Sprachhürde, da die Menschen in der Tschechischen Republik sich mit Englisch eher schwer tun.

Was sich in der Tschechischen Republik bzw. speziell in Brno anbietet ist das Reisen. Gerade Ziele wie Prag, Wien, Budapest sind ein Muss. Aber meiner Meinung nach sollte man auch die sehr nahe gelegenen kleineren Städte und Dörfer um Brno herum besuchen, wie beispielsweise Znojmo. Dies ist aufgrund des sehr guten öffentlichen Verkehrsnetzes auch sehr einfach und günstig möglich. Nicht zu vergessen sind auch die schöne Plätze in Brno selbst wie beispielsweise der See/Damm von Brno. Was für Studenten das besondere Schmankerl ist, dass sowohl das Reisen also auch das Weggehen am Abend sehr gut möglich und relativ günstig ist. So kostet beispielsweise ein 0,5er Bier in einem Restaurant, einer Bar oder in der Disco gerade mal 1,00 – 1,10 Euro.

Fazit

Abschließend kann ich sagen, dass mein Auslandssemester in Brno eine sehr gute Erfahrung war und ich es auf jeden weiterempfehlen würde. Klar gab es auch schwierigere Situationen. Die Tatsache, dass man wirklich nie komplett alleine und ungestört sein kann, da man sich ein Zimmer mit einem oder zwei anderen Studenten teilt, war für mich anfangs relativ hart. Aber auch an das gewöhnt man sich. Aber man lernt wirklich so viel Neues und hat so unzählige schöne und einzigartige Momente in dieser Zeit. Ein Beispiel hierfür sind die anderen Studenten aus den verschiedensten Ländern deren Persönlichkeiten und deren Leben und Lebensweise man kennenlernt. Man lernt diese nicht nur kennen, sondern sie werden zu wirklich guten Freunden, die man besuchen kann und die einen Daheim besuchen, usw. Aber ich würde einfach nur sagen: selbst ausprobieren, denn es lohnt sich auf jeden Fall☺.



Die Burg Viveri am See/Damm von Brno



Ein kleiner Ausschnitt aus Znojmo